

Elektroniker/Elektronikerin für Geräte und Systeme

„Spürhund im Blaumann“

Automatisierte Produktionsanlagen stecken voller elektrischer und elektronischer Bauteile und Steuerelemente. Versagt auch nur eins davon, kann es zum Produktionsausfall kommen – und das kostet das Unternehmen viel Geld. Entsprechend wichtig ist die Arbeit der Elektroniker für Geräte und Systeme. Sie bauen Muster und Unikate, spüren bei Störungen auch die Fehlerursache auf – mithilfe von Mess- und Prüfgeräten und viel Fachwissen. Damit es aber erst gar nicht so weit kommt, warten sie regelmäßig die komplexen Anlagen. Sie analysieren und optimieren Fertigungsprozesse mit modernster Messtechnik und erstellen umfangreiche Gerätedokumentationen. Um Kundenaufträge termingerecht abwickeln zu können, koordinieren sie die Beschaffung der Bauteile, Hilfsstoffe oder Betriebsmittel.

Voraussetzungen für die 3 ½ jährige Ausbildung sind:

- Hauptschul- oder mittlere Reife
- handwerkliches Geschick, Sorgfalt und Ausdauer
- technisches Verständnis, gute Noten in Mathematik und Physik
- räumliches und farbliches Sehvermögen

Ausbildungsdauer und -inhalte:

Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre. Die Kernqualifikationen werden ergänzt durch die berufsspezifischen Fachqualifikationen. Dabei konzentriert sich die Grundlagenvermittlung vor allem auf das erste Jahr. Danach treten die fachspezifischen Inhalte mehr und mehr in den Vordergrund.

Kernqualifikation:

- Montieren und Anschließen von elektrischen Bauteilen sowie deren Sicherheitsbeurteilung
- Messen und Analysieren von elektrischen Funktionen und Systemen
- Installieren und Konfigurieren von IT-Systemen
- Beraten und Betreuen von Kunden

Fachqualifikation:

- automatisierte Produktionseinrichtungen wie z. B. Roboter montieren, einrichten, überwachen und instand halten
- Fehler diagnostizieren und beheben
- Erstellen von Gerätedokumentationen, Layouts und Fertigungsunterlagen
- Planen und Steuern von Produktionsabläufen und Organisieren von Gruppenarbeit

